

Prof. Dr. Alfred Toth

Paradoxe systemischer Lagerrelationen

1. Zur Definition der Lagerrelationen innerhalb der systemtheoretischen Objekttheorie vgl. Toth (2012a-c). Wir hatten zuletzt in Toth (2013) darauf hingewiesen, daß inessive Relationen selbst-dual sind, während adessive und besonders exessive Relationen nicht-"umkehrbar", d.h. weder dual, noch reflexiv und auch nicht symmetrisch sind. Im Zusammenhang mit mit den der Systemtheorie und somit auch der auf ihr gegründeten Objekttheorie zugrunde liegenden perspektivischen Relationen ergeben sich einige interessante Paradoxe, die ich anhand von konkreten Beispielen bespreche.

2.1. Typus A

2.1.1. Typus A1

Der erste Typus von Balkonen, welche das Anschauungsmaterial dieser Arbeit abgeben, hat die schematische Form

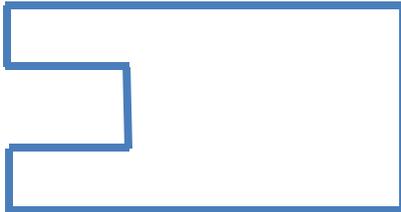


Wipkingerweg 20, 8037 Zürich

Solche Balkone, die eigentlich zusätzliche Teilsysteme der Wohnungssysteme sind, an deren Grenzen sie sich befinden, heißen offiziell, aber fälschlicherweise "Loggias". Es ergibt sich folgende paradoxe Situation: Von innerhalb der Balkone aus betrachtet sind sie adessiv relativ zur einer oder zwei Wänden, von welchen mindestens eine die Innenseite der Fassade ist, aber von von außerhalb der Balkone aus betrachtet sind sie keineswegs exessiv, da sie ja keinen Teil des Systems zugunsten der Umgebung herausschneiden, denn ihre Brüstung, Verkleidung usw. nach Außen hin folgt der Fassadenlinie, die sie weder in Richtung der Umgebung noch in Richtung des Systems überschreiten. Dennoch stellen diese Pseudo-Loggias aber exessive Relationen relativ zu den sie enthaltenden Teilsystemen dar, d.h. sie gehen auf Kosten des Systems, aber so, daß der frei werdende Raum nicht an die Umgebung abgegeben wird.

2.1.2. Typus A2

Der zweite Typus von Balkonen (Loggias) hat die schematische Form



Falkensteinerstr. 5, 4053 Basel

Solche Balkone sind nun von Außen her betrachtet exessiv, denn das System tritt bei ihnen hinter die Fassadenlinie zurück, und der dadurch frei werdende Raum wird quasi der Umgebung zugeschlagen und geht also auf Kosten des Systems. Von Innen her gesehen erscheint aber der durch den Balkon aus der Fassadenlinie zurückgenommene Teil adessiv, während die adjazenten Räume (vgl. im Bild rechts) ihrerseits wie Nischen, d.h. exessiv, erscheinen. Beim Typus A 1 geht also der exessive Balkon auf Kosten des Systems, wobei die Umgebung leer ausgeht, aber beim Typus A 2 erhält die Umgebung den durch den exessiven Balkon aus dem System ausgeschnittenen Teil. Während also die perspektivische Umkehrrelation des exessiven Balkons vom Typus A1 dessen negative Adessivität relativ zum System ist, ist die perspektivische Umkehrrelation des exessiven Balkons vom Typus A 2 dessen negative Adessivität relativ zur Umgebung.

2.2. Typus B

Bei den beiden Typen B liegen, im Gegensatz zu den beiden Typen A, nun Balkone vor, deren Raum nicht entweder auf Kosten des Systems oder der Umgebung, sondern auf Kosten beider geht. Auch hier ist wieder zwischen dem relativ zur Umgebung offenen und dem relativ zur Umgebung geschlossenen Typus zu unterscheiden.

2.2.1. Typus B1

Der dritte Typus von Balkonen hat die schematische Form



Die Exessivität dieses Balkons geht also sowohl auf Kosten der Umgebung als auch auf Kosten des Systems, d.h. er ist positiv umgebungsadessiv und negativ systemadessiv. Es wird gleichzeitig ein Teil der Umgebung und ein Teil des Systems zugunsten des Raumes des Balkons beraubt. Diese Balkone sind also

eigentliche Randelemente von Systemen: sie sind weder rein adessive Adsysteme wie die den Hausfassaden angehängten Balkone, noch sind sie Pseudo-Loggias, welche zusätzlichen Wohnraum vorgaukeln, welcher jedoch auf Kosten des bestehenden Wohnraumes geht. Als Randelemente stellen sie somit sowohl relativ zum System als auch relativ zur Umgebung Partizipationsrelationen dar, d.h. sowohl nach Außen als auch nach Innen, wobei die Grenze zwischen System und Umgebung (d.h. die Fassadenlinie) durch sie hindurch verläuft.



Schwellistr. 65,
8052 Zürich (von
Außen, o., und
von Innen, u.)



Man mache sich anhand des folgenden Bildes, das einen gewöhnlichen umgebungsadessiven Balkon in der Perspektive von Innen nach Außen zeigt, klar, daß in diesem Fall Systemexessivität und Umgebungsadessivität einfache Umkehrrelationen sind, welche keinerlei paradoxe Situationen involvieren.



Müllheimerstr. 42,
4057 Basel

Ferner betrachte man, bevor wir zum vierten und letzten hier zu besprechenden Typus kommen, die auf dem folgenden Bild sichtbare Situation. Durch den adessiven Anbau der Fassade haben wir zur Linken adessive, erkerartige Gebilde, zur Rechten aber exessive Balkone. Hier liegt also im Gegensatz zu allen drei bisher besprochenen Typen indirekte bzw. sekundäre Exessivität vor. Die Räume dieser exessiven Balkone gehen zwar weder auf Kosten der Umgebung noch auf Kosten des Systems, aber sie verdanken sich der systemischen Differenz zwischen der Fassade und dem auf Kosten der Umgebung gehenden Anbau.



Colmarerstr. 31, 4055 Basel

2.2.2. Typus B2

Der vierte Typus von Balkonen hat die schematische Form



Seebahnstr. 157, 8003 Zürich (von Außen, o., und von Innen, u.)



Dieser Typus entspricht demjenigen auf der linken Seite des Bildes im letzten Beispiel. Es handelt sich um Erker, d.h. auf Kosten der Umgebung gehende adessive Adsysteme, welche von Innen betrachtet exessive geschlossene

Balkone sind. Es ist somit so, daß die beiden Typen B1 und B2 die Umkehrrelation von Exessivität Adessivität ist und daß sie im Gegensatz zu den Typen A1 und A2 nicht-paradoxal sind.

Ähnlich wie im Beispiel Colmarerstr. 31, 4055 Basel, sekundäre Exessivität von Balkonen durch ein Adsystem, d.h. ein auf Kosten der Umgebung gehendes Teilsystem des Systems, verursacht wird, kann, wie das nächste Beispiel zeigt, auch das System selbst relativ zu einem oder mehreren adjazenten Systemen (innerhalb eines systemischen n-tupels) Exessivität durch Gleitspiegelung, also wiederum sekundär, d.h. indirekt, bedingen.



Überlandstr. 18,
8051 Zürich

Den entsprechenden orthogonalen Fall zeigt das nachstehende Bild.



Engi-Märt, Seestr. 27,
8002 Zürich

Ferner tritt sekundäre (indirekte) Exessivität von Balkonen nicht nur in der horizontalen, sondern auch in der vertikalen Dimension auf. Das folgende Bild zeigt ebenerdige Balkone (Sitzplätze), deren Exessivität durch die Adessivität der Balkone über ihnen verursacht wird. Hier handelt es sich sozusagen um unvollständige Exessivität, die weder auf Kosten der Umgebung, noch auf diejenigen des Systems geht, aber durch die auf Kosten der Umgebung gehenden umgebungsadessiven Balkone verursacht wird.



Gorwiden 14, 8057 Zürich

Bevor wir ein letztes Beispiel besprechen, können wir also folgern: Systemtheoretische Paradoxien, bedingt durch die Nicht-Umkehrbarkeit der objekttheoretischen Abbildungen, welche auf exessiven und adessiven Lagerrelationen beruhen, kommen nur beim Typus A, nicht aber beim Typus B vor, d.h. sie erscheinen nur dort, wo ein exessives Teilsystem entweder auf Kosten der Umgebung oder auf Kosten des Systems, nicht jedoch weder auf Kosten beider noch sowohl auf Kosten beider geht.

Im letzten Beispiel liegt nun ein sowohl system- als auch umgebungsexessiver Balkon vor, der selbst ein Teilsystem des offenen Balkons als eines Adsystems des ganzen Systems ist, zudem also sowohl der adessive Balkon als auch der exessive Balkon als sein Teil gehören. Dieser exessive Balkon geht somit zwar nicht auf Kosten des Systems (da er die Fassadenlinie, d.h. die Grenze zwischen System und Umgebung, nicht in Richtung des Systems überschrei-

tet), aber er geht auf Kosten der Umgebung des Systems, allerdings nur innerhalb der Grenzen des adessiven Balkons als Adsystem des Systems.



Sädlenweg 10, 8055 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Grundlegung einer operationalen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Toth, Alfred, Typologische Bemerkungen zu Adessivität und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

24.5.2013